**Zeitschrift:** Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Landtechnik

**Band:** 27 (1965)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Die 39. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Traktorverbandes auf der Halbinsel Au/ZH

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Die 39. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Traktorverbandes auf der Halbinsel Au/ZH

Am 3. und 4. September 1965 waren die Delegierten des Schweizerischen Traktorverbandes Gäste der Sektion Zürich, die bis in neuerer Zeit die grösste gewesen ist. Inzwischen wurde sie allerdings von der bernischen überrundet. Nach einem volkstümlichen Abend in Wädenswil, fand am anderen Tag auf der prachtvoll gelegenen Halbinsel Au am Zürichsee die stark besuchte 39. Delegiertenversammlung statt. Verbandspräsident E. Schwaar, Areuse, konnte als Gäste u. a. die Herren E. Matter, den Vertreter der Abteilung Landwirtschaft des EVD, Vize-Direktor H. Dickenmann vom Schweiz. Bauernverband, J. Hefti, Leiter des IMA in Brugg, K. Sax von der Waadtländischen Unfallversicherung, Direktor Weber von der landw. Schule Grange-Verney VD, sowie Ehrenmitglied S. Nussbaumer, Riehen bei Basel, willkommen heissen. Der Vorsitzende verdankte den Zürchern die überaus herzliche Aufnahme an den wunderbaren Gestaden des Zürichsees und Herrn Schwarzenbach, Horgen, die ausgezeichnete Gestaltung der geselligen Zusammenkunft am Vorabend in Wädenswil.

Als vor rund 40 Jahren die Traktorbesitzer — so führte der Präsident anschliessend aus — den Zusammenschluss zu vollziehen begannen, hatten sie grosse Schwierigkeiten zu überwinden. Ja, noch vor einem Vierteljahrhundert gehörte es in unserer Landwirtschaft zum «guten Ton», gegen die Motorisierung aufzutreten. Heute gehöre es aber nun zum «guten Ton», von ihr zu sprechen und sich für sie einzusetzen! An diesbezüglichen Ratschlägen fehle es nicht! Viele wollen sogar alles besser wissen. In der Oeffentlichkeit und in den Parlamenten werde in neuerer Zeit häufig von der Mechanisierung der Landwirtschaft gesprochen. Der neuerliche Zuwachs des Schweizerischen Traktorverbandes im Geschäftsjahr 1964/65 um 1667 Mitglieder auf 36 207 sei sehr erfreulich. Anderseits seien seine Aufgaben aber noch vielseitiger und komplizierter geworden. Es sei daher dringend notwendig, dass sich alle Sektionen und Mitglieder geschlossen hinter den Traktorverband stellen unnd tatkräftig mithelfen, seine grossen und bedeutungsvollen Aufgaben der Gegenwart und Zukunft bestmöglichst zu lösen. Mit ehrenden Worten gedachte der Vorsitzende schliesslich der beiden verstorbenen Herren L. Cattori, Camorino, Präsident der Tessiner-Sektion, und K. Rey, Neu St. Johann, gew. Präsident der Sektion St. Gallen, sowie der übrigen verstorbenen Mitglieder und der Opfer der Katastrophe von Mattmark.

Jules Hartmann, Neftenbach, der rührige Präsident der Sektion Zürich, gab darauf seiner Freude darüber Ausdruck, dass an der letzten Delegiertenversammlung in Münsingen den Zürchern die Ehre zufiel, die diesjährige zu organisieren. Diese Delegiertenversammlung im schönen Zürichbiet werde allen Delegierten und Gästen bestimmt in lieber Erinnerung bleiben.

Solche schweizerische Tagungen fördern und vertiefen die gegenseitige Verbundenheit und Interessengemeinschaft. Sie dienen gleichzeitig der Förderung der Arbeit, ihrer Bereicherung und Ergründung. Der zunehmende Mangel an geeigneten, zuverlässigen Arbeitskräften und Handwerkern bedinge eine vermehrte Tätigkeit der Sektionen. Diese Veranstaltungen dienen bei unseren Landwirten gleichzeitig der Werbung und Vertiefung der Ueberzeugung über die Notwendigkeit der Zusammenarbeit im Rahmen dieser Berufsorganisation.

Vor drei Jahren zum Beispiel hat die Sektion Zürich ihren Geschäftsführer H. Wegmann beauftragt, Schweisskurse durchzuführen. Er ging nicht ohne Bedenken und Zögern an diese Arbeit, aber der Erfolg übertraf alle Erwartungen, mussten doch im letzten Geschäftsjahr nicht weniger als zehn derartige Kurse durchgeführt werden! Auch die Aufklärung über eine sorgfältigere Behandlung der landw. Maschinen entspreche einem immer gröseren Bedürfnis. Der Schweizerische Traktorverband sei zu einer dringenden Notwendigkeit und zu einem nicht mehr wegzudenkenden Glied in der Kette der landw. Organisationen geworden, der nicht nur bei uns, sondern weit über unsere Grenzen hinaus geschätzt und gewürdigt werde. Ja, er sei sogar in anderen Kontinenten als Vorbild einer gut durchdachten landw. Organisation bekannt geworden! Diese allseits hohe Anerkennung kam indessen nicht von selbst, denn dahinter liege eine grosse, langjährige, unermüdliche und vorbildliche Arbeit. Bei dieser Gelegenheit sprach J. Hartmann dem Präsidenten und Geschäftsführer des Schweizerischen Traktorverbandes die volle Anerkennung und den wärmsten Dank aus.

Damit wurde die eigentliche Erledigung der reichbefrachteten Traktandenliste in Angriff genommen. An Stelle des im Frühjahr 1965 verstorbenen Herrn L. Cattori, Camorino, wählte die Delegiertenversammlung Herrn W. Schnyder, Breganzona, neu in den Zentralvorstand sowie Herrn Hs. Ryser, Oberwil BL, den Präsidenten der Technischen Kommission II (Mähdrescher). Die gutgeheissene Jahresrechnung 1964/65 weist ein Eigenkapital von Fr. 84 757.17 aus.

An der letzten Delegiertenversammlung wurde beschlossen, auch in der Westschweiz ein Kurszentrum zu errichten, nämlich in Grange-Verney, nachdem in der deutschen Schweiz in Riniken AG bereits ein solches recht erfolgreich wirksam ist. Statt dasselbe selber zu bauen — wie ursprünglich vorgesehen war —, wird dies nun vom Kanton Waadt besorgt und alsdann langjährig an den Schweizerischen Traktorverband vermietet. Allerdings wurde damit die Verwirklichung dieses westschweizerischen Kurszentrums zeitlich etwas hinausgeschoben. Mit Herrn Direktor Weber von der waadtländischen landwirtschaftlichen Schule Grange-Verney konnte ein Provisorium vereinbart werden, so dass bereits im kommenden Winter die vorgesehenen Kurse abgehalten werden können. Dabei handelt es sich vorderhand allerdings nur um Kurse über Traktoren.

Die Delegiertenversammlung stimmte dieser Lösung einmütig zu. In der regen Diskussion wurde gleichzeitig gewünscht, dass sich auch die

landw. Schulen und Fortbildungsschulen vermehrt und einheitlich der Ausbildung der jungen Bauerngeneration im landw. Maschinenwesen widmen. Die diesbezüglichen Lehrpläne sollten in unserem Lande noch besser aufeinander abgestimmt werden, um eine einheitlichere Grundlage zu erhalten, auf der alsdann die Kurse des Schweizerischen Traktorverbandes die Weiterbildung der jungen Maschinenbenützer durchführen können.

Damit wurde der Jahresbericht 1964/65 genehmigt und das Tätigkeitsprogramm für das Geschäftsjahr 1965/66 in Beratung gezogen, welches namentlich inbezug auf die Durchführung von Schweisskursen eine lebhafte Diskussion auslöste. Geschäftsführer R. Piller, Brugg, stellte grundsätzlich fest, dass der Schweizerische Schmiede- und Wagnermeisterverband darob keine eitle Freude haben werde. Dennoch ergab die lebhafte Aussprache, dass solche Kurse — wie übrigens auch die Maschinenbehandlungskurse — einem grossen Bedürfnis der bäuerlichen Praxis entsprechen. Jeder Bauer müsse sich aber darüber klar sein, dass er mit dem eigenen Schweissapparat keineswegs alle Schweissarbeiten selber ausführen könne, um die Unfallgefahr nicht zu erhöhen. Der Kauf eines Markenapparates und eine gründliche Einführung über seine fachgemässe Handhabung und über die Schweisstechnik seien unerlässlich.

In diesem Zusammenhang wurde Herrn Bühler, dem Leiter des deutschschweizerischen Kurszentrums Riniken AG für seine vorbildliche Tätigkeit der wärmste Dank ausgesprochen, namentlich auch inbezug auf die Aufklärung über das Schweissen.

In der Diskussion wurde ferner das Problem der Treibstoffrückvergütung seitens der Oberzolldirektion angeschnitten, wobei Geschäftsführer R. Piller darauf hinwies, dass bis zum Jahre 1968 das «landw. Benzin» Wirklichkeit werden solle. Auf der anderen Seite werde allerdings die Rückvergütung für das Dieselöl etwas kleiner werden.

Die Delegiertenversammlung hiess darauf das Tätigkeitsprogramm gut, ebenso das Budget und den Jahresbeitrag von Fr. 7.— pro Mitglied.

Mit dem Einbezug der Mähdrescherbesitzer in den Schweizerischen Traktorverband und deren Gruppierung innerhalb der Technischen Kommission II konnte vermieden werden, dass ein neuer Verband gegründet wurde. In diesem Zusammenhang ist beschlossen worden, im Briefkopf provisorisch unter die bisherige Bezeichnung «Schweizerischer Traktorverband» beizufügen: «Interessengemeinschaft für mechanisierte Landwirtschaft». Die definitive neue Organisationsbezeichnung wird bei der kommenden Statutenrevision geordnet werden.

Auf Antrag des geschäftsleitenden Ausschusses wurde sodann beschlossen, sich an der Weiterführung der nationalen Wettkämpfe für die Landjugend zu beteiligen und als Delegierte des Schweizerischen Traktorverbandes die Herren K. Hatt, Schaffhausen, und A. Lippuner, Freiburg, in den diesbezüglichen nationalen Ausschuss abzuordnen. Ihm werden ferner Vertreter der Schweizerischen Landjugendkonferenz in Brugg

und des Verbandes der Ehemaligen der land- und hauswirtschaftlichen Schulen der Schweiz angehören. Für diese Wettkämpfe sind zwei Kategorien vorgesehen, nämlich die eine für die männliche und die andere für die weibliche Landjugend. Die erstere wird in drei Arbeitsgruppen aufgeteilt, wobei sich der Traktorverband lediglich an der Gruppe «Traktor und Landmaschine» beteiligen wird.

Schliesslich wurde dem Geschäftsleitenden Ausschuss die Kompetenz erteilt, mit der bisher lose bestehenden Gruppe der landw. Maschinengemeinden zu verhandeln, um diese innerhalb einer Technischen Kommission III dem Traktorverband anzugliedern, da sie gleiche Ziele verfolgen. Die nächste Delegiertenversammlung wird in der zweiten Septemberhälfte 1966 in Sitten stattfinden und von der Sekion Wallis betreut werden.

Damit konnte die 39. Delegiertenversammlung mit einem kräftigen Schlusswort des Präsidenten, verbunden mit dem nochmaligen Dank an die Zürcher Sektion, geschlossen werden. Am Nachmittag hatten die Delegierten und Gäste noch Gelegenheit, auf einer prächtigen Carfahrt durch das Zürcher Ober- und Unterland weitere Gebiete des schönen Kantons Zürich kennen zu lernen. J.H.

---

# Unser Bericht über die Schweizerische Landmaschinenschau 1965

hat zu folgender Präzisierung durch die Firma Aebi & Cie., in Burgdorf, Anlass gegeben:

«In der Nummer 10 des «Traktor» werden unter obigem Titel die ausgestellten Maschinen besprochen und unter 5. Saat wird die von uns vertretene, französische Sämaschine ROGER behandelt. Der letzte Satz des Abschnittes 5 entspricht nicht dem ausgestellten Modell. Es heisst da: «Die nach vorne gerichteten Nockensäapparate usw.» Wir gestatten uns darauf hinzuweisen, dass auch bei diesem neuen Modell ROGER die Säapparate gegen hinten gerichtet sind. Vom Traktorsitz aus gut sichtbar ist also einzig der Niveau-Anzeiger der Kastenfüllung, und wir gehen mit Ihnen einig, dass dies eine für die Einmann-Bedienung erforderliche Eigenschaft ist. Wir selber zählen nämlich die nach vorne gerichteten Säapparate nicht zu den für die Einmann-Bedienung erforderlichen Eigenschaften, weil es für den Traktorführer erfahrungsgemäss ganz unmöglich ist, geradeaus zu fahren und gleichzeitig eine oder mehrere der 11 oder 13 Scharen zu überwachen. Wir teilen daher die Ansicht der grossen Anzahl ROGER-Besitzer, dass es etwas viel Nützlicheres gibt als die nach vorne gerichteten Säapparate; das ist die stets gleichbleibende Schöpfbreite von 35 mm, bei der Stopfungen nie vorkommen.

Der französische Fabrikant ROGER bleibt auch beim neuen Sämaschinen-Typ mit dem zentralen Stützrad bei diesem Prinzip und es sollte beim Leser des Artikels nicht der Gedanke aufkommen, dass ROGER ein Argument der Konkurrenz sich zu eigen machen musste.»

Wir nehmen von dieser Präzisierung gerne Kenntnis und bitten unsere Leser, das gleiche zu tun. Die Redaktion